

2. Fachtagung Autismus, Dresden, November 2016

WIE GEHT ES WEITER NACH DER SCHULE? AUSBILDUNG UND ARBEIT MIT AUTISMUS

Dr. Bettina Bönsch
Mitarbeiterin Fachdienste
CSW Dresden

Dr. Kerstin Schaaf
Mitarbeiterin BTZ Dresden

Christliches Sozialwerk

 **SRH** BERUFLICHES
TRAININGSZENTRUM
DRESDEN

GLIEDERUNG

- | Die Autismus-Spektrum-Störung
- | Autismus-typische Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- | Mögliche Stärken und besondere Fähigkeiten
- | Übergang Schule – Berufsleben
- | Herausforderung: Berufsziel finden
- | Welche Tätigkeiten eignen sich?
- | Herausforderung: Bewerbungsprozess
- | Herausforderung: Selbstständigkeit und Selbstversorgung
- | Ablauf der beruflichen Reha
- | Möglichkeiten der beruflichen Bildung und Teilhabe
 - | Verfahren zur Klärung des Beschäftigungsweges
 - | Berufs- und ausbildungsvorbereitende Maßnahmen
 - | Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
 - | Betriebliche Ausbildung
 - | Berufliche Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
 - | Studium
- | Fallbeispiele

DIE AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

- Störungen der sozialen Interaktion
- Störungen der Kommunikation im sprachlichen und nichtsprachlichen Bereich (einschl. Körpersprache)
- Störungen der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- mangelnde Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen
- eingeschränkte Interessen sowie stereotype Verhaltensmuster
- Störungen im Bereich der exekutiven Funktionen

AUTISMUS-TYPISCHE SCHWIERIGKEITEN HINSICHTLICH AUSBILDUNG / ARBEIT / BESCHÄFTIGUNG

- soziale Unbeholfenheit
- geringe Flexibilität
- Einschränkungen bei
 - Prioritäten-Setzung
 - Unterscheidung zwischen wichtig und unwichtig
- wenig Talent für Smalltalk und Kommunikation im Team
- motorische Ungeschicklichkeit
- erhöhte Anspannung in Stresssituationen

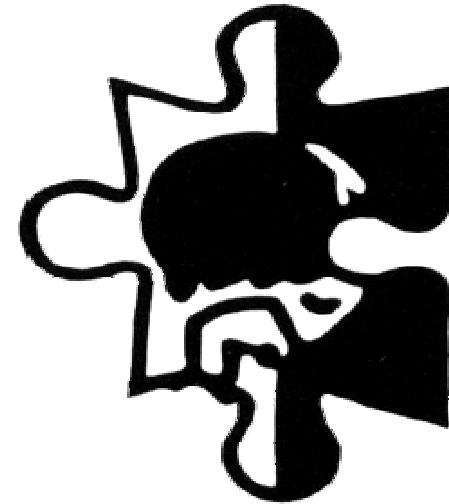
AUTISMUS-TYPISCHE SCHWIERIGKEITEN HINSICHTLICH AUSBILDUNG / ARBEIT / BESCHÄFTIGUNG

Unbedingt zu beachten!

- inhomogenes Kompetenzprofil
- Lehrer-Blick: Stärken und Schwächen
- wenig Klarheit über eigene Wünsche/Möglichkeiten/Grenzen
- wenig Vorstellungen über Arbeitsalltag
- Achtung vor Vermeidungsstrategien
- Kompensation kostet Kraft!
- manche Entwicklungen brauchen länger
- Autismus ist nur teilweise sichtbar!

MÖGLICHE STÄRKEN, FÄHIGKEITEN UND BEGABUNGEN

- | Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Loyalität
- | vorurteilsfreies Denken
- | Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft
- | hohe Detailgenauigkeit, gutes Merkvermögen
- | Konzentrationsfähigkeit über einen langen Zeitraum
- | Fähigkeit zum Systematisieren
- | Spezialinteressen
- | gewissenhaftes Einhalten von Vorgaben und Regeln



ÜBERGANG SCHULE - BERUFSLEBEN

Der Übergang ins Berufsleben stellt eine gravierende Veränderung im Leben der Hauptpersonen dar!

Herausforderungen

- hohes Maß an Eigenaktivität der Bezugspersonen nötig
- Elternarbeit: Eltern als Schlüsselfiguren
- Netzwerke erweitern bzw. neue bilden
- pubertäres Verhalten vs. Einsichtsfähigkeit
- Welche Erwartungen/Wünsche sind realistisch?
- Abwägung zwischen höherer Sicherheit einerseits und Entwicklungschancen andererseits

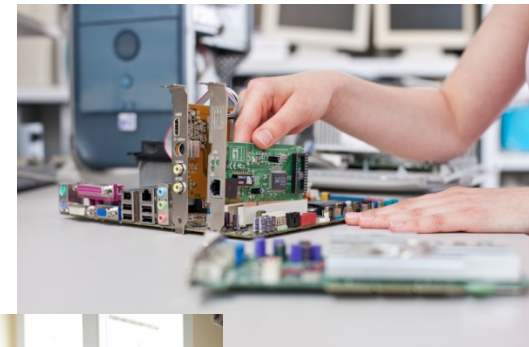
HERAUSFORDERUNG: BERUFSZIEL FINDEN

Berufswahl für Menschen mit Autismus ist nie leicht. Interessen und Fähigkeiten können sich widersprechen. Entscheidungen brauchen Zeit. Ohne eigene Erfahrungen geht nichts!

- frühzeitige Berufsorientierung, Berufsberatung, BIZ-Angebote
- Praktika während Schulzeit/Ferien, gut vorbereiten
- Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten erleben
- Besuch von Ausbildungsmessen
- Tage der offenen Tür im Berufsschulzentrum/Infotag im BBW/BTZ
- Stärke-Schwächen-Profil durch Selbst- und Fremdeinschätzung
- Berufswahlpass
- Belastbarkeit ermitteln

WELCHE TÄTIGKEITEN EIGNEN SICH?

- | allgemeine Verwaltungs- und Bürotätigkeiten
- | hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- | Montagearbeiten
- | Lagerarbeiten
- | Produktionstätigkeiten
- | Arbeiten im Qualitätsmanagement
- | IT-Testen
- | einfache Verkaufstätigkeiten
- | u.a.m.



HERAUSFORDERUNG: BEWERBUNGSPROZESS

- Aussagen zu den individuellen Besonderheiten der Autismus-Spektrum-Störung zusammenstellen und anderen gegenüber äußern können
- Erstellen einer Bewerbungsmappe (evtl. mit Arbeitsproben)
- Jedes Anschreiben nur einmal nutzen
- Darstellung der autismusspezifischen Besonderheiten
„Was Sie sonst über mich wissen sollten?“ = 3. Seite Lebenslauf
- Vorstellungsgespräche üben, insbesondere die Aufforderung:
„Erzählen Sie etwas über sich.“

HERAUSFORDERUNG: SELBSTSTÄNDIGKEIT UND SELBSTVERSORGUNG

- Wege- und Fahrtraining mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Testen: Übernachtung ohne Eltern bei anderen
- Umgang mit Geld zur Selbstversorgung
- selbstständiges Taschenpacken für wöchentliche auswärtige Unterbringung
- selbstständig Mahlzeiten zusammenstellen können
- selbstständig auf Körperhygiene und saubere, witterungsgemäße Kleidung achten können

ABLAUF DER BERUFLICHEN REHA

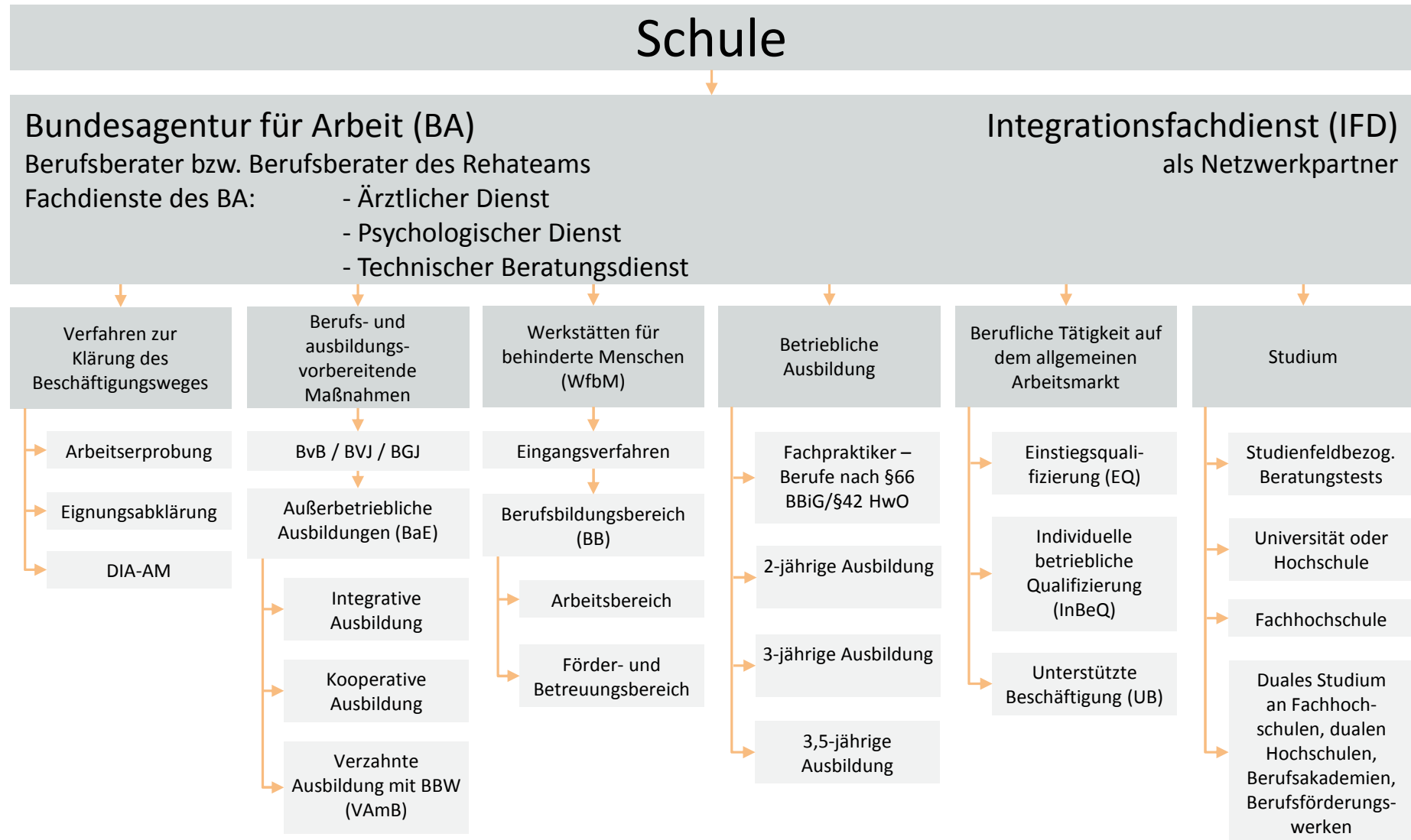
Agentur für Arbeit - Berufsberatung für Menschen mit Behinderung

- Feststellung der Förderfähigkeit
Gutachten des ärztlichen und psychologischen Dienstes
- Nutzung externer Gutachten (Autismusambulanz, Fachärzte)
- Antrag auf Teilhabe am Arbeitsleben nach Kap. 5 SGB IX § 33 stellen

→ Möglichkeiten der beruflichen Bildung und beruflichen Teilhabe

VON DER SCHULE ZUM BERUF - MÖGLICHKEITEN DER BERUFLICHEN BILDUNG UND BERUFLICHEN TEILHABE

LÖSUNG „SO NORMAL WIE MÖGLICH“ UND „SO SPEZIELL WIE NÖTIG“



VERFAHREN ZUR KLÄRUNG DES BESCHÄFTIGUNGSWEGES

Arbeitserprobung

Abklärung der
aktuellen Belastungs-
fähigkeit in einem
konkreten
Tätigkeitsbereich

Eignungsabklärung

Abklärung der
aktuellen Leistungs-
fähigkeit unter
verschiedenen
Arbeitsanforderungen
in geeigneten
Tätigkeitsbereichen

DIA-AM

„Diagnose der
Arbeitsmarktfähigkeit
besonders betroffener
behinderter Menschen“

1. Eignungsanalyse
2. Betriebliche Erprobung

Ziel: Klärung des
Beschäftigungsweges

BERUFS- UND AUSBILDUNGSVORBEREITENDE MAßNAHMEN

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
Einrichtungen: BBW, BW, BTZ, BS, BFS, u. a.

Außerbetriebliche Ausbildungen (BaE)

Kooperative
Ausbildung

Integrative Ausbildung

Verzahnte Ausbildung
mit Berufsbildungs-
werken (VAmB)

WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (WfbM)

Eingangsverfahren

Berufsbildungsbereich (BB)

Arbeitsbereich

Förder- und Betreuungsbereich

BETRIEBLICHE AUSBILDUNG

REGULÄR DUALE AUSBILDUNG ODER
BEGLEITETE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG (BBA)



nach §66 BBiG,
§42 HwO

nach §66 BBiG und §42 HwO

BERUFLICHE TÄTIGKEIT AUF DEM ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT (OHNE BERUFSABSCHLUSS)

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Praktikum im Betrieb

6 – 12 Monate

Erwerb erster Grundkenntnisse in einem Ausbildungsberuf

Individuelle betriebliche Qualifizierung (InBeQ)

24 Monate +
Verlängerung um 12
Monate

Phasen: Einstieg,
Qualifizierung,
Habilisierung

Unterstützte Beschäftigung (UB)

Betriebliche
Qualifizierung

Erprobung
unterschiedlicher
Tätigkeiten und
Fähigkeiten mit Ziel,
geeigneten Arbeits-
bereich zu finden

STUDIUM

**Universität/
Hochschule**

Abitur

Bachelor

für akad.
Karriere hohe
Selbstständig-
keit und
Organisiertheit
notwendig

Fachhochschule

Abitur/Fachabitur

Bachelor

Praxisbezogen
klare Lehr- und
Stundenpläne
gutes Betreuungs-
verhältnis

Duales Studium

= Modell ausbildungsintegrierend
= Dualer Studiengang für Erstausbildung
= Verbundstudium

1. Abitur/Fachabitur,
2. Ausbildungs-/Praktikumsvertrag

Facharbeiterbrief + Bachelor

zwei Abschlüsse in kurzer Zeit
sehr arbeitsintensiv (Doppelbelastung)
klare Lehr- und Stundenpläne
hoher Praxisbezug
attraktive Studienbedingungen
schnelle Karriere im Mittelstand möglich

FALLBEISPIELE

- | Herr A, 34 Jahre, GdB = 80
 - | hochfunkt. Autismus
 - | Realschulabschluss (Schule f. Körperbeh.)
 - | BVB im BBW
 - | Ausbildung im BBW (Steuerfach-angestellter)
- | Herr B, 20 Jahre, kein GdB
 - | atypischer Autismus
 - | Grundschule in I-Klasse → Gymnasium → Abitur mit NTA
 - | FSJ
 - | Studium an Fachhochschule (NTA möglich)
- | Herr C, 24 Jahre, GdB = 70
 - | frühkindlicher Autismus
 - | Schule für Lernförderung
 - | BVB im BTZ
 - | Berufsausbildung zum Gartenbau- Fachwerker (BFW)

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Quellen

Dalferth, Matthias: Arbeit für Menschen mit ASS, Hochschule Regensburg, 2010

Lang, Monika: MAASarbeit, Weidler Verlag, 2015

www.autismus.de

Christliches Sozialwerk

